



Kulturentwicklungsplan

Ergebnisprotokoll der 8. Programmwerkstatt
Kreativität, Impulse, Szene, Kreativwirtschaft
am 13.11.2017 im Willy-Brandt-Haus Raum 101
19:00 Uhr bis 20:45Uhr

Fachbereich Kultur, Wissenschaft und Stadtgeschichte

Fachbereichsleiterin: Frau Ehlert-Willert
Kulturentwicklungsplan: Frau Kschonek (Zentrale Verwaltung FB 41, Protokollführung)

Moderation

Herr Schuch

Etwa **30** anwesende Bürgerinnen/ Bürger/ Kulturinteressierte/ Künstler

Allgemeines / Organisatorisches

Frau Ehlert-Willert stellt die Maßnahmen vor, die von Bürgerinnen, Bürgern und Kulturinteressierten zu Beginn des Prozesses im Rahmen der Interessensammlung formuliert, in den Staffeln fünf und sechs der Programmwerkstatt bzw. im Rahmen der Zieldiskussion ausgearbeitet wurden. Die formulierten Maßnahmen werden als Grundlage für eine Überarbeitung bzw. Überprüfung der Arbeitsergebnisse –auch in Hinblick auf den Ressourcenbedarf - herangezogen. Die Bürgerinnen / Bürger und Kulturinteressierten werden hierzu in Arbeitsgruppen eingeteilt und gebeten die formulierten Maßnahmen auf Vollständigkeit zu prüfen und zu bewerten.



Kulturentwicklungsplan

Ergänzungen / Änderungen

Die Leerstandsbespielung soll projektbezogen / gefördert durchgeführt werden. Zudem sollen Vermieter geworben werden, die ihren Leerstand zur Verfügung stellen.

Über den Förderetat sollen Ausstellungen bzw. Projekte gefördert werden, keine Künstlergagen.

Der Kreativbeirat soll als Lenkungskreis für Ratsangelegenheiten eingerichtet werden und soll die Kommunikation zwischen Künstlerszene, Verwaltung und Politik verbessern. Zudem könnte von ihm auch die Vergabe von Förderungen beschlossen werden.

Zu der Maßnahme „biennale Großveranstaltung analog zu den Local Heroes in 2010“ werden folgende Anregungen gemacht:

- ein Rhythmus von 3-4 Jahren ist ausreichend
- Die Durchführung soll ohne Mittel aus dem Fördertopf stattfinden
- anstatt dieser Großveranstaltung könnten Get-Together als Präsentationsmöglichkeiten für die Künstler_innen durchgeführt werden

Zu der Maßnahme „Schaffung zusätzlicher Produktionsorte bzw. -möglichkeiten“ werden folgende Anregungen gemacht:

- Kann die Stadt Produktionsorte / Ateliers auch für Projekte kostenlos zur Verfügung stellen (Kreativzentrum)
- Die Orte sollen innenstadtnah sein
- Als Zielgruppe sollen vorrangig auch junge / neue Künstler_innen den Vorzug erhalten

Zu der Maßnahme „Einrichtung einer zentralen Stelle zur Förderung der Kunst- und Kulturschaffenden (administrativ, koordinierend, beratend, Fördermittelakquise)“ werden folgende Anregungen gemacht:

- Eine zusätzliche Stelle ist mindestens erforderlich, eventuell mehr
- Diese Stelle könnte auch Großprojekte wie eine Großveranstaltung lokaler Künstler_innen realisieren

Ausblick

Zum Abschluss des Projektes findet am **Mittwoch, den 24.01.2018** in der **Kunsthalle Recklinghausen** ein **Get-Together** statt, zu dem alle Bürgerinnen, Bürger und Kulturinteressierten eingeladen sind.

Materialien (www.recklinghausen.de/kulturentwickeln)

Die Präsentation aus der Programmwerkstatt sowie Abbildungen von den erarbeiteten Ergebnissen der Gruppen stehen zur Einsicht auf der Internetseite zur Verfügung.